

## Protokolleintrag vom 31.08.2005

2005/341

### Postulat von Monjek Rosenheim (FDP) vom 31.8.2005: Volksschule, Behandlung des Themas Finanzen

Von Monjek Rosenheim (FDP) ist am 31.8.2005 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob im Volks-Schulunterricht der Stadt neu das Thema Finanzen umfassend, stufengerecht und fächerübergreifend behandelt werden kann.

Begründung:

Immer mehr Erwachsene bekunden grosse Mühe mit ihren vorhandenen Finanzen umzugehen. Einerseits weil die verfügbaren Einkommen nicht mehr ausreichen und andererseits weil man sich bei Budgetierungen, Geldanlagen, Versicherungsauswahl und Finanzierungen aller Art zuwenig auskennt. Es wundert beispielsweise nicht, dass zahlreiche Bürger nicht wissen, welche Versicherung empfehlenswert und welche Luxus ist.

Die Kinder wiederum können in dieser Beziehung von ihren Eltern und deren Vorbildfunktion zunehmend weniger lernen. Einschlägige Statistiken sprechen diesbezüglich eine deutliche Sprache. Rund jeder fünfte Haushalt hat heute Konsumschulden. Die Schuldenbildung, das Leben auf Pump, beginnt in immer jüngeren Jahren. Erhebungen zeigen, dass bereits bei Kindern/Jugendlichen im Alter zwischen 12 bis 18 Jahren jeder Dritte einmal Schulden gemacht hat, auf Pump lebt und konsumiert – konsumiere heute, bezahle vielleicht später – ist offenbar das Motto.

Kinder bekommen in unseren Schulen einen breiten und nicht selten abstrakten Bildungsinhalt vermittelt. Doch bei einem sehr elementaren wichtigen und sehr konkreten Teil des Lebens eines jeden Menschen versagt die Schule völlig – ein nicht nur schweizerisches Phänomen. In Sachen Finanzfragen lässt der in anderen Bereichen oft so fürsorgliche Staat, den Nachwuchs förmlich im Regen stehen. Dabei wäre eine bessere ökonomische Ausbildung der Bürger bereits auf Volksschulstufe nicht nur individuell hilfreich, sondern würde auch mithelfen, die stetig wachsenden Ausgaben im Fürsorgebereich etwas zu bremsen. Ein Teil der stetig steigenden Sozialausgaben in jedem öffentlichen Haushalt hat heute unbestritten wirtschaftliche, konjunkturelle und/oder soziale Hintergründe, ein anderer Teil ist sicher in der Ursache zu suchen, dass die Menschen zuwenig mit ihrem Geld umgehen können.

Eine schulische Hilfe zur Selbsthilfe in Sachen Finanzen für die heranwachsenden Jugendlichen wäre nicht nur für unsere Stadt ein wegweisender Schritt.